

ab. *neglecta* Weise; seltener ist die typische *variegata* (Lesina, Nov.), ferner ab. *quinquemaculata* Fabr. (Lesina, Nov.; Umg. von Zara).

H. (*Hippodamia* s. str.) *tredecimpunctata* L. Ich besitze ein dalmatinisches Stück dieser Art, typisch gefärbt, welches, wenn ich mich recht erinnere, auf der Insel Ugljan gefangen wurde.

Orinocarabus Fairmairei Thoms. nov. var. *omensis*.

Von

Paul Born

in Herzogenbuchsee.

(Eingelaufen am 12. August 1901.)

Dieser Käfer bildet den Uebergang von *Putzeysianus* Géh. zu *Fairmairei* Thoms. in geographischer und morphologischer Beziehung.

Er unterscheidet sich von *Putzeysianus* Géh. durch kürzere und ganz besonders viel gewölbtere Körperform, durch schmälere viel weniger flachen, vorne weniger erweiterten und hinten weniger verengten Thorax und durch seine meist kupferige, seltener etwas ins Bronzefarbige spielende Färbung, in welcher letzterer Beziehung er sich namentlich von dem constant grünlich erzfarbenen typischen *Putzeysianus* sehr abhebt.

Von *Fairmairei* unterscheidet er sich durch seine immerhin noch etwas schlankere Gestalt und seine meist etwas düstere Färbung, besonders aber durch den Forceps, der von demjenigen des *Putzeysianus* höchstens durch etwas weniger zahnförmig nach hinten ausgezogene Spitze differirt.

Ich habe auch bei dieser Form bei zahlreichen ♂ die Fühler untersucht und gefunden, dass auch hier die Knötung der Fühlerglieder kein constantes und zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal ist, so wenig als bei anderen *Orinocaraben*. In den meisten Fällen ist das zehnte Fühlerglied ungeknötet, das neunte deutlich geknötet wie bei *Putzeysianus*. Dagegen habe ich Stücke gefunden, bei denen auch das neunte Glied nicht oder nur unmerklich knotig erweitert ist, also wie bei *Fairmairei*, und wieder andere, bei denen auch sogar am zehnten Gliede eine Verdickung zu bemerken ist.

Mein Reisegefährte Dr. Steck von Bern und ich sammelten diesen Käfer in Anzahl im Juli 1901 am Col Bandia im Massiv der Cima dell' Omo in den cottischen Alpen.

In meinem Aufsatz: „Das wissenschaftliche Hauptresultat meiner Excursion von 1900“ in der „Insectenbörse“, XVIII, 1900, S. 323 schrieb ich wörtlich:

„Auf *maritimus* folgt nach Norden *Fairmairei* Thoms. Zwischen diesen Beiden habe ich bisher keinen Uebergang gefunden, da die zwischen den beiden

Gebieten liegenden Quergebirge, wie ich 1898 constatirte, keine Orinocaraben besitzen. Ich bin aber sicher, dass sich näher am französisch-italienischen Grenzgebirge, also näher am Stamme, von welchem alle diese Aeste abzweigen, Orinocaraben finden werden, und zwar wahrscheinlich Uebergänge von *maritimus* (*Putzeysianus* Géh.) zu *Fairmairei*."

Diese von mir letztes Jahr ausgesprochene Vermuthung hat sich nun bestätigt.

Ich hatte mir dieses Jahr speciell zur Aufgabe gestellt, das Gebiet zwischen dem Revier des *Putzeysianus* und demjenigen des *Fairmairei* sorgfältig zu untersuchen, namentlich alle Brücken, die von einem Gebiet zum anderen führen, zu erforschen, und ich habe denn auch ein sehr interessantes Material nach Hause gebracht, von einigen Localitäten zwar ziemlich spärlich, da ein guter Theil der Seealpen an Caraben ausserordentlich arm ist.

Unsere Tour begann eigentlich von Entraque aus, einem sehr malerisch in einem Thalkessel der Seealpen gelegenen Städtchen. Hier mündet der von San Martino Lantosca in Frankreich herüber kommende Col delle Finestre, auf dem ich 1895 den typischen *Carabus Putzeysianus* in Anzahl gesammelt hatte. Von hier zogen wir westlich, zuerst über den Col di Chiapous nach den Thermen von Valdieri, von wo aus wir eine Excursion in den obersten Theil des Valle del Gesso, an den Nordabhang des Mercantour machten, ohne jedoch eine Spur von Orinocaraben zu finden. Hierauf ging es weiter westlich über den Col di Druos und Col della Lombarda nach dem Sanctuarium St. Anna di Vinadio. Auf diesen Pässen hatten wir schon mehr Glück und sammelten eine hübsche Anzahl von *Carabus Putzeysianus*, ebenso auf dem Col St. Anna, den wir vom Sanctuarium aus bestiegen.

Die daselbst erbeuteten *Putzeysianus* sind schon etwas kürzer und gewölbter als die typische Form, weshalb sie auch breiter erscheinen. Es sind sehr schöne Thiere von meist erzgrüner, häufig aber prächtig grasgrüner Färbung.

Wir sammelten dann die gleiche Form noch auf dem Col della Bravaria, welcher nach den Thermen von Vinadio führt, und dann noch in grösserer Anzahl auf der Colla Lunga, südwestlich von den Bädern von Vinadio.

Sehr schöne Ausbeute machten wir dann am Col Poriaco, welcher westlich von Argentera ebenfalls über die Hauptkette der Seealpen nach Frankreich hinüber führt. Das hier gesammelte Material sieht nun schon ganz anders aus. Erstens sind die hiesigen *Putzeysianus* viel kleiner als alle bisher gesammelten, dazu schon bedeutend gewölbter, mit schmalerem, parallelseitigerem Halsschild. Was sie mit dem typischen *Putzeysianus* gemein haben, das ist die dunkel erzgrüne, hier und da etwas ins Kupfrige schimmernde Färbung, sowie der noch typische Forceps. Der Col Poriaco ist der nördlichste Pass der italienischen Seealpen.

Wir überschritten nun die Stura und zogen hinüber in die cottischen Alpen und damit, wie ich glaubte, in das Gebiet des *Fairmairei*. Eine seinerzeit von Dr. Jos. Daniel gemachte Angabe: „dass die Stura di Demonte die Fauna der Seealpen von derjenigen der cottischen trenne,“ hatte mich noch in dieser Ansicht bestärkt.

Von Argentera stiegen wir über die beiden Pässe Col di Roburent und Col di Scaletta hinüber nach Aceglio. Auch hier erbeuteten wir eine Anzahl Orinocaraben, aber durchaus nicht *Fairmairei*, sondern immer noch eine *Putzeysianus*-Form, die sich aber durch noch gewölbtere, gedrungenere Gestalt schon mehr dem *Fairmairei* nähert. Immerhin kennzeichnen die dunkle Erzfarbe und die Penisform sie als zu *Putzeysianus* gehörig.

Von Aceglio, ganz hinten im Val Maira, machten wir noch eine Excursion auf den Col Monie, welcher ganz im Hintergrunde des Thales nach Frankreich hinüber führt, und glaubten hier endlich auf den typischen *Fairmairei* zu stossen, aber wir sammelten auch hier eine *Putzeysianus*-Form, die dem *Fairmairei* allerdings schon wieder einen Schritt näher steht und sich nur noch durch die dunkle Erzfarbe und die allerdings schon etwas weniger nach hinten ausgezogene Spitze des Forceps von ihm unterscheidet.

Einige Tage vorher hatten wir von Pietraporzio aus eine Excursion in das Massiv der Cima dell' Omo nach dem Col Bandia gemacht, die ich zuletzt erwähne, obschon sie früher gemacht wurde, weil sie geographisch nach der letzterwähnten Tour anzuführen ist, indem dieses Massiv durch den Col di Scaletta mit den Seealpen verbunden und dieser Pass die Brücke dazwischen ist.

Die hier in schöner Zahl gesammelten Orinocaraben sind die oben beschriebene neue Varietät *omensis*, die wieder eine Stufe weiter gegen *Fairmairei* steht, weil sie nun ausser dessen Körperform auch dessen kupferige Färbung besitzt, seltener einen mehr bronzefarbenen, noch etwas an *Putzeysianus* erinnernden Ton, dazu aber immer noch annähernd den Forceps des *Putzeysianus*.

Wir haben somit eine stufenweise Entwicklung des *Putzeysianus* gegen den *Fairmairei* vor uns und in dieser Stufenleiter bildet var. *omensis* die auffallendste und interessanteste Etappe.

Nach den heutzutage herrschenden Ansichten über Art und Varietät ist nun durch meine diesjährige Excursion auch *Putzeysianus* zu einer blossen Varietät des *Fairmairei* degradirt worden und es haben nach bisherigem Usus ausser *Fairmairei* Thoms. von allen Orinocaraben der Westalpen einstweilen nur noch *concolor* Fabr. = *alpinus* Dej. und *lombardus* Kr. das Recht, als Arten titulirt zu werden, vor allen aber *Latreillei* Dej., welcher mit *concolor* und *heteromorphus* zusammen lebt, während die übrigen alle ortsgetrennte Localformen sind.

Zum Schlusse gebe ich eine Uebersicht der *Fairmairei*-Rassen und ihrer geographischen Verbreitung von Norden nach Süden:

Carabus Fairmairei Thoms., 1875.

var. *heteromorphus* Daniel — Cognier Alpen.

var. *sturensis* Born. — Stura-Gebiet.

var. *ceresiacus* Born. — Ceres.

var. *cenisius* Kr. — Monte Cenis.

Sellae Kr.

var. *fenestrellanus* Benthin. — Gebirgsketten um Fenestrelle.

- var. *fairmairei* s. str. — Monte Viso.
Baudii Kr.
var. *omensis* Born. — Cima dell' Omo.
var. *Putzeysianus* Géh. — Meer Alpen.
maritimus Schm.
Putzeysi Thoms.
var. *tendanus* Born. — Col di Tenda.
var. *pedemontanus* Ganglb. — Ligurische Alpen.
Putzeysianus Kr.
-

Neue Zerr-Eichen-Cynipiden und deren Gallen.

Von

Mich. Ferd. Müllner.

(Mit Tafel III und IV.)

(Eingelaufen am 3. Juni 1901.)

Obwohl die Umgebung Wiens seit mehr als einem halben Jahrhunderte von ausgezeichneten Fachmännern, wie Giraud, G. Mayr, Franz Löw, Wachtl, Mik u. A. sehr eifrig in cecidiologischer Hinsicht durchforscht wurde, ist es mir in den letzteren Jahren doch gelungen, einige neue Eichengallen daselbst aufzufinden, was neuerdings beweist, wie reich die Wiener Gegend in dieser Richtung ist. Von diesen Funden will ich hiermit nur die folgenden, auf *Quercus Cerris* L. vorkommenden näher beschreiben, da andere noch weiterer Beobachtungen bedürfen.

Dryocosmus Mayri nov. spec. ♂, ♀.

♀ und ♂. Körperlänge 2·2—2·8 mm. Glänzend, schwarz, theilweise mehr schwarzbraun, die 2—3 Basalglieder der Fühler mehr oder weniger bräunlichgelbroth, die Beine gelb, die vier hinteren Hüften ganz oder theilweise und die Hintertibien an der unteren Hälfte mehr oder weniger gebräunt. Der Körper ist spärlich behaart, das Scutellum mässig reichlich abstehend behaart, die Fühler und Beine mit kurzen, schief abstehenden Haaren. Die Vorderhälfte des Kopfes (das Gesicht) gerunzelt, die Stirne fast glatt, undeutlich chagriniert, das Mesonotum glatt. Die bogige Querfurche zwischen dem Mesonotum und dem Scutellum ziemlich glatt (bei *D. nervosus* Gir., besonders beim Weibchen stark gerunzelt). Das Scutellum ist beim Weibchen grob gerunzelt, beim Männchen fast glatt, an den Seiten mehr oder weniger punktiert und gerunzelt; das Metanotum und die Thoraxseiten gerunzelt, die Mesopleuren glatt, ebenso der Hinterleib.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Orinocarabus Fairmairei Thoms. nov. var. omensis. 522-525](#)